

Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **55 (1947)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hilfe an die Brandgeschädigten von Stein im Toggenburg

Die Brandkatastrophe von Stein, mit 14 abgebrannten Wohnhäusern und 20 zerstörten Scheunen, hat mehr als 100 Personen ihr Obdach genommen. Das Feuer hatte sich mit derartiger Geschwindigkeit ausgebreitet, dass nichts mehr zu retten war. 57 Personen stehen ohne alles da, ohne Schuhe, Kleider, Wäsche. Auf die Raschheit der Hilfe zur elementarsten Bedürfnisdeckung kommt es in erster Linie an. Das Schweizerische Rote Kreuz hat deshalb aus seinen Beständen den Brandgeschädigten sofort die unbedingt nötigen Kleider, Wäsche und Schuhe zur Verfügung gestellt. Ferner hat es ihnen aus seinem Katastrophenfonds gesamthaft einen Betrag von 2000 Fr. zugewendet.

quelles chaque Français s'efforce de reconstruire son pays par ses propres moyens.

Etant donné la difficulté de trouver des places vacantes en Suisse pour les petits Français, l'établissement du programme des convois d'enfants pour l'année 1946 fut un chapitre très laborieux! Des nombreux petits Français inscrits à notre Délégation, cette dernière ne put retenir qu'un petit nombre d'enfants pour les convois et parmi eux ne furent sélectionnés que ceux appartenant aux régions les plus éprouvées.

Dès garçons âgés de 12 à 14 ans ont trouvé accueil au home de St-Laurent-du-Jura, à 30 km. seulement de la frontière suisse La Cure. En 1946, 108 garçons ont séjourné au home de St-Laurent-du-Jura sous la garde et la surveillance de maîtres d'écoles capables; ils y ont reçu les soins dévoués d'une infirmière suisse, alors que l'intendance de la maison était confiée à un couple de parents adoptifs. Grâce à tous ces soins, ils ont recouvré la santé et la joie de vivre dans l'air pur du Jura.

Le home a été entièrement financé par la Croix-Rouge suisse jusqu'à fin octobre 1946. Dès cette date, cette œuvre est subventionnée au 80 % par l'Assurance sociale de la « Région parisienne ». Ce home sera désaffecté le 1^{er} avril 1947 et l'œuvre sera poursuivie ailleurs par les soins de l'Assurance sociale. Un home sur lequel flottait les drapeaux aux croix blanche et rouge, où résonnait tout au long du jour de joyeux chants suisses, un home tout près de la frontière suisse ferme ses portes, mais son souvenir restera gravé dans le cœur des garçons de France qui y ont passé des jours si heureux.

Notre Délégation de Paris s'est en outre portée au secours des maisons de Beauvais et de Sedan soit par une contribution financière mensuelle de 12 000, resp. 15 000 francs français, soit par l'envoi de denrées alimentaires, layettes, vêtements, etc.

Beauvais, la jolie pouponnière au caractère typiquement suisse — aux dires des visiteurs de notre pays qui se sont rendus là-bas — a été fondée en 1941/1942 par le « Comité de la Maison zurichoise des Petits Français » et depuis lors, le Secours aux enfants de la Croix-Rouge suisse l'a constamment subventionnée et agrandie.

La Pouponnière de Sedan a été installée en 1942 par la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, et en 1946 elle subsistait encore sous la direction satisfaisante d'une infirmière diplômée de La Source à Lausanne.

La Pouponnière elle-même du fermer ses portes en automne 1946 par suite du manque de place et le home héberge actuellement uniquement des enfants de deux à six ans, dont le nombre va de 30 à 40 et qui tous sont pré tuberculeux, sous-alimentés. La plupart d'entre eux sont des orphelins ou des enfants abandonnés, ainsi que des enfants de familles nombreuses dont les parents sont malades. Comme nous ne possédons aucun home médical à Sedan et dans les Ardennes et que nous avons à nous débattre dans de grosses difficultés financières, l'introduction des parrainages dans ces régions a été saluée avec un grand soulagement par la Délégation.

Au préventorium de Cruseilles, merveilleusement situé en Haute-Savoie, la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, soigne des enfants pré tuberculeux, alors que dans le home d'enfants de Pau au pied des Pyrénées sont hébergés de petits enfants victimes de la guerre très déficients. C'est dans ces institutions que la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, poursuit aujourd'hui, bien que dans une proportion réduite, ses œuvres d'entraide en faveur de la France.

Kinderhilfe für Deutschland und Oesterreich

Seit Beginn dieses Jahres trafen die folgenden Kindertransporte aus Deutschland in der Schweiz ein:

Am 16. Januar ein Transport aus Mannheim, am 24. Januar aus Kiel, am 5. Februar aus Essen, Mülheim und Oberhausen, am 20. Februar aus Recklinghausen im Ruhrgebiet, am 7. März aus Kassel. Die Kinder fielen allgemein durch ihren schlechten Gesundheitszustand auf.

Aus der amerikanischen Zone sind vorgesehen: am 24. April ein Transport aus Frankfurt a. Main, am 15. Mai ein Transport aus Hanau-Offenbach; aus der englischen Zone: am 2. April ein Transport aus Köln, am 11. April einer aus Kiel und am 2. Mai ein Transport aus Berlin.

Infolge dringender Hilferufe aus Salzburg und Innsbruck sandte das Schweizerische Rote Kreuz, Kinderhilfe, seine Vertrauensärztin nach Oberösterreich und ins Tirol, um die Lage zu prüfen. Sie untersuchte 2000 Kinder zwischen fünf und zehn Jahren der Städte Steyr, Linz, Salzburg und Innsbruck; 505 Kinder erwiesen sich als stark unterernährt. Sie sind am 5. März in die Schweiz eingereist.

Berichte - Rapports

Brugg. Am 1. März, zur angesagten Zeit, eröffnete unser geschätzte Präsident Haller die gut besuchte Generalversammlung mit einem Willkommensgruss an die Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins. Zu Ehren unseres leider allzufrüh verstorbenen Vereinsarztes Dr. Haller erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Die reichhaltige Traktandenliste nahm einige Zeit in Anspruch und wurde zur vollen Zufriedenheit aller Anwesenden erledigt. Der bisherige Vorstand beliebte einstimmig für eine weitere Amtsdauer. Die Jahresrechnung wurde dem Kassier bestens verdankt. Für fleissigen Uebungsbesuch konnte eine grosse Anzahl Mitglieder ausgezeichnet werden. Voll Genugtuung hatte der Präsident die Ehre, die Vertreter der Schwestersektionen Windisch, Umiken und des Militärsanitätsvereins Brugg zu begrüssen. Für getreue und aufopfernde Mitarbeit wurden folgende Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt: Frau Hiltzold, H. Dahl und H. Ramser. Ebenso ehrende Worte fand der Präsident für unseren neuen Vereinsarzt, Dr. Zubler, was alle Mitglieder mit aufrichtigem Beifall anerkannten. Eine grosse Ueberaschung löste das schöne Geschenk der Verbandstoff-Fabrik Neuhausen aus, das der Präsident am Schluss der Verhandlungen jedem Anwesenden übergeben konnte, welches genannte Fabrik zum Andenken an ihr 75jähriges Bestehen an alle Samaritervereine versandt hatte. Die schöne Gabe sei herzlich verdankt. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr verdankte der Präsident allen Mitgliedern ihre getreue Mitarbeit, vom Wunsche getragen, auch in aller Zukunft treu zur Fahne zu halten. A. E.

Herisau. Am Samstag, 8. März, hielten wir unsere Hauptversammlung ab. Unsere Präsidentin entbot allen einen herzlichen Willkommgruss. Die Traktanden waren rasch erledigt. An Stelle der zurücktretenden Vizepräsidentin Frau Kunz wurde Fräulein A. Bühler gewählt. Unserer Präsidentin, Frau Scherrer, Frau Klein, Hilfslehrerin, sowie der Kassierin, Frau Riederer, vielen Dank für alle Arbeit. Speziellen Dank noch Dr. Juchler.

Aus der Arbeit des S.-V. Langenthal und der Oberaarg. Hilfslehrervereinigung. Ersterer hielt Samstag, 1. März, in Bleienbach seine Hauptversammlung ab, um den dortigen treuen und fleissigen Mitgliedern einmal entgegenzukommen. Unter dem Präsidium von Fr. Herrmann konnte die lange Traktandenliste vor Mitternacht erledigt werden. Protokoll und Jahresbericht erinnerten in anschaulicher Frische an die letztjährige Hauptversammlung und die daran angeschlossene schöne Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen des Samaritervereins. Das Arbeitsprogramm pro 1947 zeigt die gewohnten monatlichen Uebungen, die, der Stärke des Vereins entsprechend, immer noch fleissiger besucht werden sollten; denn nur stetige Uebung macht auch hier den Meister! Die Samaritertätigkeit wird auch «im Frieden» nicht etwa überflüssig, und es heisst für einen jeden echten Samariter: allzeit bereit sein! Die wieder einzuführenden Fleissprämien sollen nur eine ganz kleine Aufmunterung bilden! Einer Anregung folgend, will der Verein an einem schönen Sonntag in der zweiten Hälfte Mai oder ersten des Juni den «Herzberg» besuchen und sich dort von Fr. Wartenweiler etwas über grosse Samariter der jüngsten Gegenwart erzählen lassen. Sehr starken Verkehr hatte im verflorbenen Jahre auch wieder das Krankenmobiliemagazin. Dass bei der regen Vereinstätigkeit auch das Kassawesen (Kassier G. Kaufmann) zahlreiche Posten aufweist, die ein gutes Bild geben,

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Feldübungen. Zentralschweiz (Rayon II).

Sektion	Ort der Uebung	Besammlungsort	Supposition	Datum und Zeit
Cadenazzo	Bivio	Palazzo	Infortunio	13 aprile 14.00
	rettiliano Cadenazzo	scolastico	sulla circolazione stradale	
Comologno	Vergeletto	Gresso	Infortunio della circolazione	7 aprile 14.00

Schlussprüfungen. Zentralschweiz (Rayon II)

Sektion	Kursart	Lokal	Datum und Zeit
Basel-Industria- St. Joseph	Krankenpfl.-Kurs	Zeichnungsaal, Dreirosen-Schulh.	10. April 20.00
Gipf-Oberfrick	Samariterkurs	Schulhaus	10. April 20.00
Meiringen	Samariterkurs	Hotel «Hirschen»	12. April 20.00
Strättligen	Krankenpfl.-Kurs	Gasth. «Rössli», Dürrenast	12. April 20.00

Cours de moniteurs-samaritains.

Nous avons le regret d'informer nos sections de la Suisse romande que, vu l'insuffisance du nombre d'inscriptions, le cours de moniteurs-samaritains prévu pour le mois d'avril à Vevey, doit être renvoyé. Nous espérons pouvoir le tenir du 17 au 26 octobre, avec examen préparatoire le samedi, 20 septembre.

Les sections qui n'ont pas de monitrice ou de moniteur, sont spécialement priées de prévoir dès maintenant d'envoyer un candidat ou une candidate à ce cours.

Semaine des samaritains du 22 septembre au 5 octobre 1947.

Nombreuses sont les commandes qui nous parviennent déjà pour la Semaine des Samaritains; c'est avec le plus grand plaisir que nous le constatons. Cela nous paraît être un heureux présage pour la réussite de cette entreprise.

En examinant ces commandes, nous y avons trouvé des choses quelque peu surprenantes qui nous engagent à compléter nos communications précédentes:

Les *cartouches à pansement* sont emballées par 50 et 100 pièces. Nous prions donc de bien vouloir en tenir compte dans les commandes et d'en arrondir le chiffre s'il y a lieu. Nous avons fait les corrections nécessaires à réception de quelques commandes qui nous sont déjà parvenues. Il est actuellement fort difficile de se procurer des épingles de sûreté, cet article n'étant pas fabriqué en Suisse. Il nous semble aussi qu'il ne sera pas absolument nécessaire de vendre toutes les cartouches comme insignes. Notamment à la campagne, où la vente sur la voie publique n'entre pas en ligne de compte, mais uniquement celle à domicile, les cartouches seules représenteront de l'intérêt, et ne devront pas être offertes sous forme d'insigne. Il serait donc possible, pour un certain nombre, d'économiser le cordon ou ruban, l'épingle de sûreté et le travail que la pose occasionne. Nous prions donc les sections n'ayant pas encore passé commande de bien vouloir préciser si elles désirent les cartouches avec ou sans épingle de sûreté.

Le nombre des *insignes pour vendeurs* devrait correspondre plus ou moins avec celui des cartouches à pansement. Par exemple, si une

section commande 15 insignes pour vendeurs et une autre seulement deux pour 100 cartouches, la proportion dans les deux cas n'est pas normale. Il n'est sûrement pas nécessaire de convoquer 15 vendeurs ou vendeuses pour liquider 100 cartouches; d'autre part, c'est beaucoup demandé à une samaritaine ou un samaritain d'en placer 50 ou même davantage. Nous sommes de l'avis qu'une moyenne de trois à cinq insignes de vendeurs pour la vente de 100 cartouches serait assez indiquée.

Quant aux *papillons*, le nombre demandé devrait également être en rapport avec celui des cartouches. Si une section, par exemple, commande 500 cartouches et 200 papillons, ce n'est pas normal. Il est entendu que chaque ménage doit recevoir son papillon; dans une commune de 1000 habitants, on compte en général 300 ménages. Dans une communication précédente, nous avons parlé d'une vente de 15 à 20 cartouches sur 100 habitants; dans une commune de 1000 habitants il s'agirait donc de placer de 150 à 200 cartouches, ou une dans chaque second ménage; si la propagande a été bien faite, on vendra deux cartouches dans trois familles.

Les *timbres-vignettes* seront probablement expédiés fin avril ou dans le courant de mai au plus tard, à toutes les sections, sans commande formelle, à raison de dix timbres environ par membre, ou davantage si on le désire. Il faudrait faire un grand emploi de ce moyen de propagande relativement bon marché.

En commandant les *grandes affiches*, les sections sont priées de nous indiquer très exactement si elles s'occuperont elles-mêmes de l'affichage ou si nous devons en charger la Société générale d'affichage. Dans les villes et autres grandes localités, nous ferons le nécessaire nous-mêmes, aux frais de la caisse centrale.

La diffusion des *petites affiches* est spécialement recommandée aux samaritains. Leur nombre devrait plus ou moins correspondre à celui des cartouches. Si une section commande 100 cartouches et 20 affiches, les frais occasionnés par ces dernières seront relativement trop élevés. D'autres sections par contre sont trop modestes. Celles entre autres qui ne demandent que trois grandes et trois petites affiches et qui sont chargées de la vente dans six ou sept hameaux, nous trouvons que c'est trop peu. Dans chaque groupe de maisons ou petit village, il faudrait au moins une grande et une petite affiche.

Nous prions nos amis samaritains de bien vouloir accorder quelques moments à ces réflexions suggérées par la pratique et de tenir compte de nos conseils. Toute notre gratitude leur est assurée d'avance.

Et maintenant, il ne nous reste plus qu'à vous souhaiter à tous beaucoup de patience et de persévérance; le succès alors ne sera pas douteux et nous récolterons les fruits de notre travail.

Immer wieder

kommt es vor, dass Abonnementsbestellungen und Adressänderungen von Abonnenten an das Sekretariat in Olten gelangen.

Wir erinnern jedoch daran, dass diese ausschliesslich direkt an die *Administration*, Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Solothurn, zu richten sind.

Il arrive toujours

que des commandes d'abonnement ainsi que des changements d'adresses d'abonnés parviennent à notre Secrétariat à Olten.

Nous rappelons cependant que ceux-ci doivent être transmis exclusivement et directement à l'*Administration* du journal, imprimerie Vogt-Schild S. A., à Soleure.

Räderbahre.

Der Samariter-Verein Kilchberg hat eine alte, aber gut erhaltene Räderbahre, die sich jedoch nicht für das Gebirge eignet, abzugeben.

Samariter-Vereine, die sich dafür interessieren, wollen sich bitte direkt an den Präsidenten F. Bachmann, Paradiesstr. 5, Kilchberg (Zürich), wenden.

ist klar. Betragen doch die Gesamteinnahmen Fr. 5065, die Ausgaben Fr. 4391. So wird es möglich sein, dem Amortisationsfonds des Samariterhauses wieder etwas zuzuführen. Ueber den Betrieb des Hauses wird gesondert Buch geführt, ebenso über den Verkehr der Krankmobiliten, damit überall klare Bilder entstehen.

Am Sonntag, 2. März, vormittags, fand die Hauptversammlung der Oberaarg. Samariterhilfslehrervereinigung im Samariterhaus statt. (Präsident Hans Fischer.) Um die Mitglieder nicht zu sehr zu belasten, da sie ja sowieso in ihrer Tätigkeit mit den Samaritervereinen stark in Anspruch genommen werden, sind bloss vier Anlässe ins Arbeitsprogramm aufgenommen: 1. Gemeinsame Uebung mit den Emmentalern in Burgdorf; 2. Repetitionskurstag des SSB.; 3. auf Einladung hin: Uebung mit dem S.-V. Walterswil; 4. zweckmässige Gestaltung von Vereinsanlässen. Nach den Verhandlungen begann

Verbandssekretär E. Hunziker mit einer «Einführung in die Kunst des Vortrages». Ausgehend von der Erwägung, dass der Samariterhilfslehrer nicht nur praktisch seine Sache verstehen, sondern sie vor seinen Hörern auch interessant und anregend gestalten muss — durch das Wort! — zeigte er überzeugend, wie dies angefasst werden soll: Durch gründliche Vorbereitung, innere Fröhlichkeit und Ruhe, Selbstvertrauen ins eigene Können, Selbsterziehung zur Persönlichkeit usw. Mehrere Mitglieder hatten Aufgaben zur Vorbereitung erhalten, die sie nun vor dem «Forum» zu gestalten hatten, worauf allgemeine und wohlwollende gegenseitige Kritik nach Form und Inhalt einsetzte. Einige erhielten für ihre Darstellungen sogar Note 1! Es war ein Tag, der ob solchen Rede- und Gestaltungsübungen im Nu verfloß, ist doch Sekretär Hunziker selber Meister in einfacher, volkstümlicher Vortragskunst.

Bahnhof-Buffet Bern

Der Treffpunkt
der Geschäftswelt
und des reisenden
Publikums

F. E. KRÄHENBÜHL-KAMMERMANN

Meilen u. Umg. Die am 8. März in Meilen stattgefundene Hauptversammlung wurde von 31 Mitgliedern besucht. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung, der ausführlich ausgearbeitete Jahresbericht und die mit einem Vorschlag abgeschlossene Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt. Eine kleine, angenehme Ueberraschung bot das Traktandum «Jahresbeitrag». Die vom Vorstand vorgeschlagene Reduktion von Fr. 5.— auf Fr. 4.— wurde ohne grosse Diskussion genehmigt. Sie hat versuchsweisen Charakter; auch eine Bedingung ist daran geknüpft: auch dieses Jahr tatkräftige Mithilfe bei eventuellen Sammelaktionen. Da keine Rücktritte vorlagen, wurden Vorstand und Hilfslehrer gesamthalt bestätigt: Karl Wunderli, Präsident; Hermann Kölliker, Vizepräsident und Hilfslehrer; Frl. Frieda Welti, Kassierin; Albert Leuthold, Aktuar; Frau Schneider und Frl. Aepli, Materialverwaltung; Anton Müller und Alfred Wattinger, Hilfslehrer. Einstimmig wurden auch die beiden Anträge, Ueberweisung von Fr. 100.— an das Kinderheim in Oberholz bei Wald und die Verlängerung der Patenschaft unseres kleinen Finnländers, angenommen. Aus dem Tätigkeitsbericht: Neben den gewohnten Uebungen fanden auch zwei Feldübungen und zwei Vorträge statt. An fünf Festlichkeiten wurden Samariterdienste geleistet. Ein erfreuliches Resultat ergab der Einzug der Passiv- und freiwilligen Beiträge. Ein Samariterkurs wurde nicht durchgeführt, dies soll im kommenden Herbst nachgeholt werden, genügende Beteiligung vorausgesetzt. An sieben Mitglieder wurde für lückenlosen Besuch der Uebungen ein Geschenk überreicht. Den Abschluss der Zusammenkunft bildete der von Frl. Affoller verfasste, trefflich geratene Bericht über die letztjährige Samariterreise. Dank der reibungslosen Abwicklung der Geschäfte konnte der Präsident die Versammlung frühzeitig schliessen und damit den Anwesenden noch Gelegenheit zu einer gemütlichen Plauderstunde geben.

Frauenfeld. Am 22. Febr. fand unsere 49. Generalversammlung statt. Es nahmen 37 Mitglieder daran teil. Der vom Präsidenten Hans Hubmann verlesene Jahresbericht wurde mit grossem Interesse und Beifall entgegengenommen. Er appellierte vor allem an das Pflichtgefühl der Mitglieder zu ausdauernder Arbeit, da noch viel Elend zu lindern ist in so vielen Ländern. Der Verein besteht jetzt aus 58 Aktiv- und 221 Passivmitgliedern. Kassier Arnold Nigret verlas seine letzte

Jahresrechnung, da er für seine endgültige Demission als Kassier und Vorstandsmitglied eine begründete Entschuldigung vorbringen konnte. Präsident Hubmann dankte ihm für seine vieljährige Tätigkeit als Kassier aufs herzlichste. Seit 1920 betreute er dieses Amt zum Segen unserer Organisation. Der gut abgefasste Bericht der Strickstube von Frau Louisli Böhler fand allgemeinen Beifall. Die Strickstubenrechnung von Frau Emmy Marti zeigte, dass für Fr. 1445.— Waren verfertigt und verschenkt wurden. Nach Wieder- und Neuwahlen stellt sich unser Vorstand wie folgt zusammen: Hans Hubmann, Präsident und Hilfslehrer; Jakob Marti, Vizepräsident; Gustav Thomann (neu), Kassier; W. Wagner, Aktuar; Materialverwalterinnen: Frau Marti und Frau Böhler; 2. Hilfslehrkraft und Beisitzerin: Frau Frieda Geiger. Das Geschenk des Samaritervereins für 15jährige Aktivmitgliedschaft erhielten: Frau Emmy Marti, Frl. Burger und Frau Sommer. Zudem wurde Frau Marti in Anerkennung, dass sie dem Samariterverein sehr gewissenhaft als Materialverwalterin gedient hatte, zum Ehrenmitglied ernannt. Möge es uns vergönnt sein, im neuen Vereinsjahr wieder viel Arbeit leisten zu dürfen. W. W.

Eschenbach (St.G.). Die Sonntag, 9. Febr., im «Löwen» stattgefundene Schlussprüfung des von unserm Samariterverein durchgeführten Samariterkurses war interessant und lehrreich. Nebst Vertretern der Behörde und der Feuerwehr war die Veranstaltung durch die Delegationen der Nachbarvereine von Jona, Rapperswil-Jona, Schmerikon, Uznach, Wald, Bubikon und Hombrechlikon, sowie einer stattlichen Anzahl Freunde, Gönner und Angehöriger der Kursteilnehmer und Mitglieder besucht. Die prompten Antworten im theoretischen und das sichere und ruhige Arbeiten im praktischen Teil gaben Zeugnis, dass die 20 Teilnehmer unter der straffen Leitung von Dr. med. Otto Hegglin und des Hilfslehrers Karl Schneek in vorbildlichem Kursbesuch tüchtig geübt und gelernt haben. Der Experte des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. med. Mächler, von Jona, u. Frl. Näl, Hilfslehrerin, von Uster, als Vertreterin des Schweiz. Samariterbundes, beglückwünschten die neuen Samariterinnen und Samariter zum trefflichen Abschluss. Nach einem aufrichtigen und herzlichen Dank an die Kursleitung schloss das Samariterexamen mit einem gemütlichen Abend.

Nervenkraft aus Gottes Geist

Studien und Erfahrungsfrüchte von
Alfred Laub, Sälihalde, Luzern

Achte Auflage. Preis in Leinen gebunden Fr. 7.—.

Ein zeitgemässes Buch wie kaum ein zweites. Sein kostbarer Inhalt gründet auf jahrzehntelangen Nervenstudien und Erfahrungen mit Nervenpatienten vom In- und Ausland. Laub hat schon als junger Theologiestudent in seiner Freizeit sich mit medizinwissenschaftlichen Studien befasst, überzeugt, dass er später als Seelsorger nicht allein geistige, sondern geistig-körperliche Leiden und Schwierigkeiten zu betreuen haben werde.

Zu beziehen vom Selbstverlag des Verfassers oder durch Buchhandlungen.

Einband-Decken für die Rotkreuz-Zeitung

Ganzleinen, mit Titelaufdruck, liefern wir in gediegener Ausführung zu Fr. 3.80 das Stück, zuzüglich Porto. Ebenso besorgen wir das Einbinden der uns zugestellten ganzen Jahrgänge. Fehlende Nummer können ersetzt werden.

Buchdruckerei Vogt-Schild AG. in Solothurn

Ebikon, «Habsburg». Die Generalversammlung des beinahe zehnjährigen S.-V. «Habsburg», Ebikon, fand am 1. März statt. Bei freudiger Anteilnahme der Mitglieder wurde das Programm für 1947 festgelegt. Dem Beispiel der übrigen Sektionen folgend, beschloss die Generalversammlung einstimmig den Beitritt in den Kant. Hilfslehrerverein. Ebenso wurde den Hilfslehrern eine bestimmte Entschädigung in Aussicht gestellt. Das Amt eines Kassiers und eines Akteurs war neu zu bestellen. Zahlreiche Anregungen aus dem Kreise der versammelten Samariter wurden dankbar entgegengenommen. Wir vermissen unsern beliebten Vereinsarzt Dr. F. Moos, der wegen Unfall abwesend war. Dr. Moos hat in verdienstvoller Weise wiederum den diesjährigen Samariterkurs und den Krankenpflegekurs geleitet, welche beide erfreuliche Resultate gezeitigt haben. Mit fröhlichem Beisammensein unter Samaritern traten wir ins neue Vereinsjahr. Helft wieder selbstlos!

Lumino. Il 19 marzo, con qualche ritardo dovuto ad impegni del presidente, ha avuto luogo l'assemblea generale frequentata da un consolante numero di samaritano. Dopo la lettura del rapporto presidenziale e dei conti del 1946 che vennero approvati all'unanimità si procedette alla nomina del nuovo Comitato che risultò composto come segue: Presidente De Gottardi Ido, vicepresidente Trochen Marcello, cassiere De Gottardi Domenico, segretaria Ghidossi Antonietta, economista De Gottardi Ines, membri Gemetti Cecilia e De Gottardi Frida. La commissione tecnica è composta come segue: Trochen Marcello, Scolari Velia et Della Monica Lidia, monitrice. A revisori dei conti per il 1947 vennero scelti i signori Gemetti Adolfo, Ghidossi Erminia e Ghidossi Lidia. Dopo ampia discussione di tutti gli oggetti figuranti all'ordine del giorno, l'assemblea ha deciso di organizzare un esercizio per il 13 aprile in collaborazione con il Corpo pompieri.

Samaritervereinigung an der Murg. Nach einem Unterbruch von drei Monaten traten die Hilfslehrer unserer Vereinigung am Sonntag, 9. März, zu einem Instruktionstag zusammen. Mit Freude konnte konstatiert werden, dass nur zwei Hilfslehrer fernblieben. Instruktor Brändli, Zürich, wusste das Thema «Aufbau einer Patrouillenübung» sehr interessant zu gestalten. Dem theoretischen Teil am Vormittag wie dem praktischen Teil nachmittags folgten die Teilnehmer mit gespannter Aufmerksamkeit. A. Brändli empfahl den Hilfslehrern, eine solche Patrouillenübung stets gründlich vorzubereiten. Besondere Aufmerksamkeit ist auf den Umstand zu legen, dass die **Uebungsteilnehmer zu Beginn der Patrouillenübung und an deren Schluss mit passender Arbeit beschäftigt werden** (z. B. Knotenlehre und Fixationen). Als Experte des SRK. war Dr. Jos. Scherrer, Sulgen, und als Vertreter des SSB. Fr. E. Gamper, Wängi, anwesend. Beide Experten sprachen sich über die Tagung sehr befriedigt aus.

Schänis. Sonntag, 16. März, nachmittags, fand die Schlussprüfung des Samariterkurses statt. Delegationen der Nachbarvereine Billen, Kaltbrunn und Uznach, sowie der Gemeindebehörden und zahlreiche Freunde der Samaritersache aus der Bevölkerung hatten sich eingefunden. Die elf Prüflinge wussten guten Bescheid über die vom Kursarzte Dr. med. P. Brunner dargebotene Theorie. Darauf stellte der Leiter des praktischen Teiles, Lehrer Hersche, die praktischen Prüfungsaufgaben, welche ebenfalls gut gelöst wurden. Der Delegierte des Roten Kreuzes, Dr. med. Jung, Kaltbrunn, gab der Befriedigung über die geleistete Arbeit Ausdruck und zeichnete das Ideal der steten geistigen Hilfsbereitschaft.

Wülflingen. Der Samariterkurs unter der bewährten Leitung von Dr. med. Zoller wurde mit Erfolg durchgeführt. An der Prüfung wurde teilweise recht gute Arbeit geleistet (theoretisch u. praktisch). Als Experte vom SRK. amtierte Dr. Wille, Veltheim, und als Vertreter vom SSB. E. Schmid, Winterthur. 15 Kursteilnehmer konnten als Aktive in den Verein aufgenommen werden. Möge das angefangene Jahr noch recht viel Schönes u. regen Besuch der Uebungen bringen.
R. B.

Totentafel - Nécrologie

Klosters. Am Montag, 24. März, begleiteten wir unseren lieben Kameraden *Emil Giacomelli* zu seiner letzten Ruhestätte. Noch nicht 44jährig, erlöste ihn der Allmächtige von einem heimtückischen Leiden. Von Natur robust und an Kämpfe und Siege gewöhnt, rang er auch mit dem Schnitter Tod lange, bange Monate zäh und verbissen. Ein allzeit bereiter Mann, ein uneigennütziger, echter Samariter. Nur wer ihn gekannt, weiss, welche Lücke Emil Giacomelli in unserem Verein hinterlässt. Mit Kopf und Herz war er dabei, wo es galt, der Samaritersache zu dienen. Seit der Gründung unseres Vereins im

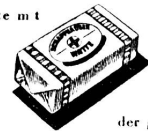
SCHAFFHAUSER WATTE

6 x kontrolliert

Als einziges Schweizer Unternehmen stellen wir die Verbandswatte von A bis Z im eigenen Betriebe her. Insbesondere führen wir die wichtigsten Arbeitsprozesse, das Beuchen und Bleichen, selbst durch. Jeder Arbeitsgang wird von berufenen Vertrauensleuten unter striktester Ueberwachung gehalten! Nicht weniger als sechs Kontrollen finden im Verlaufe der Fabrikation statt!

Deshalb können wir auch für die hohe Qualität jedes einzelnen Päckleins Schaffhauser Watte garantieren.

Die Watte mit



der großen Saugkraft

INTERNATIONALE VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN IN NEUHAUSEN

Jahre 1933 hat er seine ganze Kraft als Materialverwalter zur Verfügung gestellt. Mit vorbildlicher Treue und Verantwortungsbewusstsein erfüllte er seine Aufgabe im Dienste des Samaritervereins. Nun ist sein Mund verstummt, seine helfende Hand erlahmt. Gott gebe den Seinen Trost im Leid. Wir können sie versichern, dass ein gutes Andenken an ihn noch lange fortbestehen wird. Du aber, lieber Emil, ruhe in Frieden.
L.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Aargau, Kantonalverband. Wir teilen unseren Sektionen mit, dass unsere Delegiertenversammlung zufolge Kollision mit einer anderen grossen Tagung in Brugg nochmals verschoben werden musste. Die Delegiertenversammlung, verbunden mit dem 25jährigen Gründungsjubiläum unseres Kantonalverbandes, findet definitiv am 8. Juni in Brugg statt.

Kantonalverband der bernischen Samaritervereine. Die Abgeordnetenversammlung unseres Verbandes findet am 11. Mai in Schwarzenburg statt. Näheres später.

Zürcher Oberland, Samariterhilfslehrer-Vereinigung. Hilfslehrerübung: Sonntag, 27. April, in Kempten/Wetzikon. Beginn der Veranstaltung 9.15. Knotenlehre.

Sektionen - Sections

Bas-Vallon, Corgémont. Le prochain exercice qui tomberait sur le lundi de Pâques est renvoyé au lundi 14 avril, comme d'habitude à 20 h. 00 au collège à Corgémont. Prière à chacun de réserver cette soirée.

Bauma. Uebung: 8. April, 20.00, im Schulhaus.

Bern-Samariter. Sektion Länggass-Brückfeld. Nächste Uebung: Mittwoch, 9. April, 20.00, im Kirchengemeindehaus. Vortrag eines Arztes. Vergesst bitte den Jahresbeitrag nicht.